



Einen außergewöhnlichen Blick auf das Foyer des Kinos Cinespace vermittelt das 360-Grad-Panorama im Internet von Ina-Maria Meckies.

Rundblicke im Großformat

Delmenhorsterin programmiert bewegte 360-Grad-Panoramen fürs Internet

Von unserem Redakteur
Arno Schupp

Delmenhorst. Eine multimediale Internetpräsenz schreiben sich viele Firmen auf die Fahne. Doch nicht selten verbirgt sich hinter dem vollmundig Verkündeten ein eher hohlwängiger Auftritt mit ruckelnden Animationen, langer Ladezeit und schlechter Bildqualität, für den sogar noch ein Zusatzprogramm geladen werden muss, damit sich überhaupt irgendetwas bewegt. Wie es auch anders geht, zeigt Ina-Maria Meckies mit ihrer Firma immedia.

Neben der ansprechenden grafischen Oberfläche bestechen die von der 36-Jährigen programmierten Auftritte vor allem durch die 360-Grad-Panoramen. Per Mauseklick dreht sich vor dem Betrachter der Raum – und das selbst im Vollbildmodus noch in gestochen scharfer Qualität. Kein großes Ruckeln vermiest den Eindruck, kein Miniformat lässt Details verschwinden.

Möglich macht dies eine Aufnahmetechnik, die den Rundumblick in mindestens 24 Einzelaufnahmen zerlegt. Die Hauptarbeit leistet jedoch eine spezielle Software. Sie

fügt die Bilder zusammen, lässt Schnittkanten verschwinden, und schnürt die großen Bilder auch noch zu extrem kleinen Datenpaketen zusammen. Die Folge sind verschwindend geringe Lade- und damit Wartezeiten.

Mit dem Vollbild-Format ist für die Aufnahmetechnik von Ina-Maria Meckies jedoch noch längst nicht Schluss. Dank der hohen Datendichte im Originalbild kann das 360-Grad-Panorama ohne Verlust auf Banner-Breite von gut 2,5 Metern gebracht werden, was in der Werbung völlig neue Perspektiven eröffnet. So zum Beispiel auf Lkw-Planen oder großen Plakaten.

Wie genau das Verfahren vonstatten geht, darüber schweigt sich die 36-Jährige aus. „Betriebsgeheimnis“, sagt sie. Noch ist die Konkurrenz abgeschlagen. Aber auch anderswo basteln Kreative daran, ihre eigenen 360-Grad-Rundblicke vom Zigaretten-schachtel-Format auf immedia-Größe zu bringen. Ina-Maria Meckies arbeitet derweil schon mit Video-Filmen, die komprimiert auf Homepages eingeklinkt werden können. Und auch hierbei verfügt sie über einigiges Knowhow.

Nach einer Ausbildung zur Keramikerin studierte die gebürtige Cloppenburgerin Völkerkunde in Bayreuth und sammelte nebenbei Erfahrungen im Bereich des Dokumentarfilms. In ihrer Magisterarbeit führte sie alles zusammen und entschied sich für das Thema „Töpferei im ethnografischen Film“. Anschließend arbeitete sie in Sandkrug in einer kleinen Firma für Video- und Tonproduktionen, die sich auch mit dem Internet beschäftigte. 1999 wechselte sie in ein Jugendprojekt der VHS Cloppenburg und begann zunächst nebenbei mit dem Programmieren. 2000 folgte die Gewerbeanmeldung, und seitdem auch Aufträge.

Zu ihren zählt etwa das Kino Cinespace, das sein Foyer sowie die Kinosäle eindrucksvoll per Rundumblick präsentiert. Aber auch die Waldbühne, das Restaurant Zur Pultern oder aber ein Dentallabor laden Besucher ihrer Internet-Seiten ein, sich virtuell „umzuschauen“. Ein weiterer lohnenswerter Einsatzbereich wäre auch der Fremdenverkehr. „Mit dieser Technik kann man sich endlich einmal das ganze Hotelzimmer und nicht nur die Ecke mit dem Bett angucken“, sagt die Delmenhorsterin.



Mit diesem ungewöhnlichen Rundumblick präsentiert sich ein Dentallabor mit Anmeldung und Wartezimmer im Internet.